

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 38 (2011)
Heft: 3

Artikel: Auslandschweizer wählen : ich wähle!
Autor: Tschichold, Cornelia / Cavegn, Dario
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-909602>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

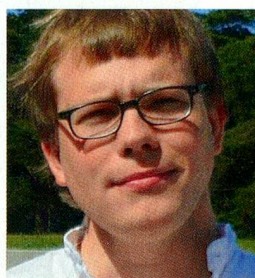
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich wähle!

Von den rund 700 000 Auslandschweizerinnen und -schweizern haben sich knapp 136 000 ins Stimmregister der Schweiz eintragen lassen, damit sie an Wahlen und Abstimmungen in der Heimat teilnehmen können. Wir zeigen im Wahljahr einige von ihnen und fragen nach der Motivation für ihr politisches Engagement.



*Vorname: Cornelia
Nachname: Tschichold
Alter: 48
Wohnort: Swansea, Wales UK
seit: 2006*



*Vorname: Dario
Name: Cavegn
Alter: 29
Wohnhaft in: Tallinn, Estland
seit: 2006*

Sie werden am 23. Oktober an den Wahlen teilnehmen. Wählen und stimmen Sie regelmässig?

CORNELIA TSCHICHOLD: Ja.

DARIO CAVEGN: An Wahlen habe ich bisher immer teilgenommen, bei Abstimmungen auf Bundesebene kommt das auf die Vorlage an.

Welche Erinnerungen haben Sie an die erste Wahl oder Abstimmung, an der Sie teilgenommen haben?

Das Abstimmungsthema war nicht allzu spannend, ich kann mich nicht einmal daran erinnern, ob ich schliesslich zur «Siegerseite» gehörte oder nicht. Ich ging mit meinen Eltern zum Gemeindehaus, wir liessen unsere Stimmzettel abstempeln, legten sie in die Urne und gingen wieder nach Hause.

Es war ein feierlicher Moment. Zum ersten Mal habe ich im Jahr 2000 abgestimmt. Da ging es gleich um mehrere Vorlagen, die mir wichtig waren.

Und warum nehmen Sie an Wahlen und Abstimmungen teil?

Würde ich es nicht tun, hätte ich kein Recht, mich über die Regierung zu beklagen! Im Ernst, ich glaube, dass nur der Wandel, der von unten kommt, ein echter Wandel ist. Demokratie funktioniert nur dann gut, wenn die Leute ihr Stimmrecht ernst nehmen.

Mir erscheint es fadenscheinig, sich an Wahlen und Abstimmungen nicht zu beteiligen, vor allem dann, wenn man eine Meinung zu den Dingen hat. Politische Beteiligung ist der reinste Ausdruck von Mündigkeit und Patriotismus in unserem Land.

Wie wählen Sie aus, wer Ihre Stimme erhält?

Basierend auf meiner allgemeinen politischen Einstellung – ich schaue auf die Aussagen der Parteien und Politiker und verfolge die Diskussionen in den Medien – und meine Grundtendenz ist, vor allem Frauen zu wählen.

Eine Gesellschaft muss funktionieren können. Das bedingt, dass Staat und Gesetz für Ausgleich zwischen verschiedenen Interessen sorgen. Ich wähle Parteien und Politiker, die für dieses Prinzip einstehen.

Häufig wird kritisiert, dass Auslandschweizer wählen, obwohl sie keine Steuern zahlen. Was sagen Sie dazu?

In meinem Wohnsitzland bezahle ich Steuern, kann aber nicht wählen. Das Wahlrecht ist ein Menschenrecht, das wir nicht verlieren sollten, bloss weil wir im Ausland leben. Ich kann mir durchaus vorstellen, eines Tages in die Schweiz zurückzukehren, sie ist immer noch mein Heimatland. Deshalb interessiert es mich sehr, was dort abläuft.

Die meisten Auslandschweizer beteiligen sich über Sozialabkommen oder freiwillige Beiträge zum Beispiel an der AHV. Die Vorstellung, dass Steuern bezahlen bedeute, Verantwortung zu übernehmen, ist zu kurz gedacht. Verantwortung kommt nicht mit der Steuer, sondern mit dem Recht auf Mitsprache.

Welches sind die wichtigsten Probleme, welche die Schweizer Politiker lösen sollten?

Das ungerechte Steuersystem, das die Superreichen bevorzugt, den absurd aufgeblasenen Bankensektor und dessen Einfluss auf die Politik, die wachsenden Umweltprobleme wegen des Klimawandels sowie die Ausländerfeindlichkeit, die in einigen Regionen der Schweiz zunimmt, und die Art, wie dies von einigen Gruppierungen ausgenutzt wird.

Der Privatisierungs- und Deregulierungswahn muss zu einem Ende kommen. Die Schweiz braucht eine Einheitskrankenkasse. Gegenüber der Europäischen Union muss die Schweiz selbstbewusster auftreten, aber beitreten darf sie nicht, das wäre das Ende unseres politischen Systems.